



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### Himmel-Brod der Seelen

Segneri, Paolo

Frankfurt am Mayn, 1691

XXIV. Jenner. Misericordiam & Judicium custodi, & spera in Deo tuo semper. Bewahre die Barmhertzigkeit und das Gericht/ und hoffe stets auff deinen Gott. Ose.12.v.6.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48734)

er sey an Blumen / wie lieblich an Früchten! Also wird es auch mit dir bergehen. Warte der Zeit. An- tigo ist die Zeit deines Winters; sustine patiens, warte geduldig.

3. Betrachte / wie närrisch derje- nige Baumwäre / welcher aus Un- geult wurde vor der Zeit grünen und blühen. Dann er würde her- nach bald wiederum anfangen zu ver- welken / und wann andere / bey an- nahendem Frühling / blühend und gezieret erscheinen / würde er ungestalt / und ungeachtet da stehen. Solch eine Beschaffenheit würde es auch mit dir haben / wann du denjenigen Stand / so eigenthümlich und allein den Seligen im Himmel zugehöret / soltest ango zu genießen verlangen. Wie ist kein Stand der Freude / sondern des Leidens. Fasse diesen Punct wohl zu Gemüth. In mun- do pressuram habebitis; In der Welt werdet ihr Angst haben.

4. Betrachte / daß die Freude nach der Maß des Leidens erfolgen werde. Dahero mercke / daß selbi- ge genasit wird / Redditio, eine Ver- geltung. Der Herr wird dir hin- wieder so viel Freude geben / als viel du ihm zuvor allhie wirst geopffert haben. Secundum multitudinem dolorum meorum in corde meo, consolationes tuae lætificaverunt animam meam; So viel ich Bekümmerniß hatte inwendig in meinem Herzen / so ergehen deine Tröstungen meine See- le. Psal. 93. v. 19. Vielleicht ver- trauest du dich ihm nicht? Habe keinen Zweifel an ihm. Er ist der allergotreueste Schuldner. Ja / wie viel mehr wird er dir wieder ersehen / als du ihm gegeben hast! Es soll dir genug seyn zu wissen / daß er sich selb- sten dir wird geben. Ego merces tua magna nimis; Ich bin dein gar grosser Lohn. Gen. 15. v. 1.

XXIV. Jenner.

Misericordiam & Judicium custodi, &

spera in DEO tuo semper.

Behahre die Barmherzigkeit und das Gericht / und hoffe stets auff deinen Gott. Ose. 12. v. 6.

1. Betrachte / wann in heiliger Schrift diese zwey Nahmen / die Barmherzigkeit / und das

Gericht / beyammen gesetzt sind / so pflegt allzeit eine iedwede Tugend dar- unter verstanden zu werden. Durch das Gericht wird verstanden eine ie- de Tu-  
F 2

Handwritten notes in red ink on the gutter of the book, including the word "Secundum".

de Tugend / welche man schuldig ist  
auszuüben / als nemlich die schuldige  
Tugend des Glaubens / der Gerech-  
tigkeit / der Dankbarkeit / der Liebe /  
oder was es für eine dergleichen seyn  
mag. Durch die Barmherzigkeit  
wird verstanden eine jede Tugend / so  
willkürlich / und aus keinem Gebot  
geschicht. In diesem Verstand hat  
David von Gott gesagt: Dilige  
Misericordiam & Judicium, Er  
liebet die Barmherzigkeit und  
das Gericht. Psal. 32. Dieses de-  
rohalben ist / was dir alhie wird vor-  
gebracht; nemlich / daß du solst auff-  
mercksam seyn / alles dasjenige werck-  
stellig zu machen / was dir zuschiet /  
es sey aus freyem Willen / oder aus  
Schuldigkeit. Es wird nicht ge-  
sagt: Liebe die Barmherzigkeit  
und das Gericht; sondern / be-  
wahre die Barmherzigkeit und  
das Gericht. Dann es ist nicht  
gnug / daß du ein nachlässiger Beob-  
achter seyst; sondern es gebühret dir /  
ein eifriger Beobachter zu seyn /  
gleich dem / welcher gesagt hat:  
Da mihi intellectum, & scrutabor  
legem tuam, & custodiam illam  
in toto corde meo. Gib mir den  
Verstand / und ich will erforschen  
dein Gesetz / und selbiges bewah-  
ren in meinem ganzen Herzen.  
Psal. 118.

2. Betrachte / daß einer / der

Vernunft nach / gedencken möchte /  
es solte gesagt werde: Bewahre das  
Gericht / und die Barmherzig-  
keit; nicht aber: Bewahre die  
Barmherzigkeit und das Ge-  
richt. Dann die schuldige Werck  
sollen / dem Gedüncken nach / denje-  
nigen vorgehen / welche allein aus  
freyem Willen und ohne Verhind-  
niß geschehen. Daß also dieselbe  
soltten vor diesen an dem ersten Ort  
gesetzt werden. Nichts destoweniger  
geschicht allzeit das Widerspiel /  
so oft diese zwey Wort in heiliger  
Schrift besammten stehen: Herr /  
ich will dir die Barmherzigkeit  
und das Gericht singen. Gott  
liebet die Barmherzigkeit und die  
Wahrheit. Wer wird seine Bar-  
mherzigkeit und Wahrheit suchen &c.  
Dadurch anzuzeigen / daß du die schul-  
digen Wercke niemahls werdest voll-  
kommen verrichten / wann du dir / durch  
die freywillige Wercke / nicht gleich-  
sam den Weg zu den schuldigen bahnest.  
Wilstu den Haß ernstlich aus deinem  
Herzen vertilgen? Ube dich in etli-  
chen Wercken der Liebe / so du sonst  
niemahls zu üben gepflogen hast;  
als nemlich / bitte absonderlich für  
den / der dich beleidiget hat / rede wol  
von ihm / halt ihn wohl / verzeihe ihm  
auch heimlich etliche Dienste. Wißt  
du einem teden das Seinige auff das  
getreulichste wiedergeben? Ube win-  
de dei-

de delne habende / und überhand genommenen Neigung zu dem Geld / auch in den Gelegenheiten / wo du selbiges Geld billich für dich behalten köntest. Bekleibige dich / Almosen zu geben. Wilt du ferner aus deinem Herzen verjagen die unziemliche Werck der Unreinigkeit? Bewahre deine Sinne mit grösserer Behutsamkeit / an welche du sonst dich nicht so gar streng gebunden hast; siehe die Dünge / welche auch sonst nicht schädlich sind; siehe die Wollust; siehe die Heimsuchungen; siehe die Freuden-Fest / und wiederstrebe deinem Fleisch mit allerhand strengen Wercken. Dieses ist die rechte Weis / einen schwachen / und auff die lincke Seiten hangenden Baum zu geradem Stand zu bringen; wann nemlich selbiger mehr / als es vermöthen / auff die rechte Seiten gebogen wird.

3. Betrachte / wann du mit diesen alten erlanget hast / die Barmherzigkeit / und das Gericht zu behalten / so mußt du dein Vertrauen gleichwohl nicht auff diese deine gute Werck / sondern auff Gott allein setzen / es seyn darnach selbige Werck / wie sie wollen / freywillig / oder durch ein Befehl verbunden. Dahero nach dem er gesagt hat: Bewahre die Barmherzigkeit und das Gericht; setzt er gleich hinzu: Und hof-

se stets auff deinen Gott. Du solst nicht hoffen auff die Barmherzigkeit; du solst nicht hoffen auff das Gericht; sondern allein solstu hoffen auff deinen Gott. Wann du diese vortreffliche Lehre verstehen soltest! Dann du verrichtest oft etliche gute Werck / und stelltest in denselben deine Ruhe / nicht anders / als ob selbige gnug wären / dich selig zu machen. Aber es ist nicht also. Du wirst bald sehen / daß alle selbige deine gute Wercke nichts seyn werden / wann dir Gott nicht mit einem gang sonderlichen Gnade beysethet. Dannhero mußt du ihn anrufen / nicht anders / als wann kein gutes Werck von dir wäre jemals verrichtet worden. Dieses ist der merckliche Unterscheid gewesen zwischen Ezechias / und Sedecias: Beyde haben die Stadt Jerusalem wider alle feindliche Einfälle wunderbarlich befestiget; Beyde haben selbige mit Vorrath an Lebens-Mitteln versehen; Beyde haben eben selbige Stadt zum Krieg stattlich ausgerüstet: Sedecias aber hat nichts anders gethan; Ezechias hingegen hat sich über alles dasselbige bekleidet mit einem härenen Sack / er hat sich mit Aschen bestreuet / er ist in die Kirchengänge / er hat alsobald mit höchster Eifer seine Zuflucht zu Gott genommen; und dahero / als Ezechias von allem seinen

seinen Fleiſch einen groſſen Nutzen davon getragen/ iſt hingegen alle Arbeit des Sedecias verworffen worden. Pro eo, quod habuisti fiduciam in munitionibus tuis, tu quoque capieris. Darum/ daß du dich auff deine Befestungen verlassen haſt/ ſolſt du auch gefangen werden. Hier. 48. v. 7. Also dann iſt dieſes eine unfehlbare Regel. Wende allen Fleiſch an/ als ob du nichts von Gott zu hoffen hättest; und hoffe völlig auff Gott/ als ob du den wenigſten Fleiſch nicht hättest angewendet.

4. Betrachte/ was für ein Nutzen dir zuwachſe/ wann du dein Vertrauen ſeſt in DEO tuo, in deinem Gott/ welcher deſſentwegen dein Gott genant wird/ damit du um ſo viel mehr auff ihn vertrauen ſollſt. Dieſes Vertrauen aber muſt du unabläßlich fortſetzen; daher ſagt der Text nicht allein: Spera in DEO tuo, hoffe in deinem Gott; ſondern er ſetzt noch hinzu: Spera in

DEO tuo ſemper. hoffe allzeit in deinem Gott. Du ſängſt leichtlich an zu hoffen; aber hernach ſeſt du es nicht fort/ als wann Gott dein Gebet nicht anhörte/ oder gar nicht annehme. O wie ſehr wirſt du betrogen! Wiſt du dann deinem Gott ein Ziel ſetzen/ als wie jene in Bethulia, welche ſich dem Holofernes ergeben wolten/ wann ihnen Gott innerhalb fünf Tagen nicht zu Hilff kommen würde? Sey des ungezweiffelten Glaubens/ daß dir nichts wird abgeſchlagen werden/ was du zu deiner Seelen Heil beſtändig begehren wirſt. Im übrigen laſſe alsdann Gott machen. Weiſt du nicht/ was der Psalm ſagt? In eo speraverunt Patres nostri, speraverunt, & liberasti eos. In dich haben unſere Väter gehoffet/ ſie haben gehoffet/ und du haſt ſie erlöſet. Es iſt nicht gnug geſeyen/ daß ſie allein gehofft haben/ erlöſet zu werden/ ſondern es war vornehmlich/ ſolches wiederum zu hoffen.

XXV. Jenner.

### Die Bekehrung des H. Pauli.

Fidelis fermo, & omni acceptione dignus, quod Christus Jesus venit in hunc mundum, peccatores salvos facere; quorum primus ego sum. Sed ideo misericordiam consecutus sum, ut in me primo ostenderet Christus Jesus omnem patientiam.

Dis